

Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag „Überprüfung der personellen Ressourcen im Sachgebiet Fremdenverkehr“

Aus Sicht der Verwaltung gibt es folgende Hinweise zum Antrag.

Vorweg zu schicken ist, dass es kein „Sachgebiet Fremdenverkehr“ in der Verwaltung gibt. Die Aufgaben der Tourismusförderung werden innerhalb der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation arbeitsteilig durch eine Sachbearbeiterin, die Sachgebietsleiterin Stadtmarketing und den Abteilungsleiter selbst bearbeitet.

Alle Beteiligten bearbeiten Teilbereiche des Aufgabengebietes, das sich wie folgt aufgliedert:

- konzeptionelle Arbeit
- Produktentwicklung
- Vermarktungsaktivitäten –hier auf kommunaler Ebene vor allem „Standortmarketing/Imagebildung“, weniger konkrete Verkaufsförderung

Hinzu kommen die Betreuung des Wobau-Bahnhofcenters und des Schlossladens in Hundisburg als Anlaufstelle für Gäste (point of sale).

Alle drei Hauptbereiche werden übergreifend vor allem auch durch Netzwerkarbeit mit den verschiedenen Leistungsträgern, benachbarten Zielen, Verbänden und thematischen Partnern geprägt.

Die konzeptionellen/strategischen Überlegungen für das Destinationsmarketing sind durch die vorliegenden Tourismuskonzepte des Magdeburger Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide. Daraus abgeleitet sind die Schwerpunkte für die regelmäßige Arbeit der Abteilung Stadtmarketing + Kommunikation im Destinationsmarketing.

In diesem Zusammenhang sei die Bemerkung gestattet, dass die im Antrag angeführte „nur partielle Wahrnehmung“ a) gewollt und b) folgerichtig ist, da sich das Destinationsmarketing für unsere – nicht vorrangig touristisch geprägte- Stadt nur auf bestimmte Erfolg versprechende inhaltliche Schwerpunkte und vorrangig nach außen, nämlich an potentielle Zielgruppen, richtet.

Entsprechend den vorgenannten Konzeptionen steht für das kommunale Tourismusmarketing in Haldensleben vor allem Hundisburg als Standort mit dem Schloss-Park-Komplex und den weiteren Sehenswürdigkeiten im Fokus und wird schwerpunktmäßig durch Publikationen, Veranstaltungen, Präsentationen aktive Mitarbeit in den überregional agierenden Netzwerken beworben.

Aus Sicht der Verwaltung findet eine synergetische Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur-Landschaft längst statt und ist täglich gelebte Praxis. Eine personelle „Vermischung“ erscheint nicht zuletzt angesichts der verschiedenen Rechtskreise „Verwaltung“ und „Verein“ nicht sinnvoll.